

Protokoll über die Online-Video-Konferenz des Stadtteilbeirats Findorff am 10.05.2022

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr
Ende der Sitzung: 21.30 Uhr

Nr. XIII/2/22

Teilgenommen haben:

Frau Anke Bittkau	Herr Christian Gloede	Herr Oliver Otwiaska
Frau Marcella Dammrat-Tiefensee	Herr Mokhtar Hashemzadeh-Atouie	Herr David Theisinger
Frau Beatrix Eißen	Herr Kevin Helms	Herr Christian Weichert
Frau Helga Eule	Herr Ulf Jacob	Frau Anja Wohlers
Herr Marcel Gaytan Manriquez	Herr August Kötter	

Verhindert ist:

Herr Janos Sallai

Gäste:

Heiko Fritschen - Recyclinghof Findorff
Thomas Kirpal - SKUMS
Susanne Findeisen - SKUMS
Michael Glotz-Richter - SKUMS
sowie ca. 40 interessierte BürgerInnen

Die vorgeschlagene Tagesordnung lautet wie folgt:

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr.: XIII/1/22 vom 22.02.2022

TOP 3: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten
b) Jugendbeteiligung b) Bevölkerung c) Seniorenvertretung d) Beirat

TOP 4: Recyclinghof in Findorff – Zwischenbericht
dazu: Heiko Fritschen / Recyclinghof Findorff

TOP 5: Bewohnerparken in Findorff – Zwischenbericht
hier: Ergebnisse der Straßenbegehungen und der digitalen Bürgerbeteiligung
dazu: Thomas Kirpal, Susanne Findeisen, Michael Glotz-Richter / SKUMS

TOP 6: Globalmittelentscheidungen, 1. Vergaberunde

TOP 7: Bericht der Beiratssprecherin / Berichte aus dem Stadtteil

TOP 8: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Der Beirat ist beschlussfähig. Die Tagesordnung wird wie vorab versandt beschlossen.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr.: XIII/1/22 vom 22.02.2022

Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

TOP 3: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten

a) Jugendbeteiligung

Es haben sich zwei an der Gründung eines Jugendforums interessierte Jugendliche gemeldet. Frau Wohlgemuth wird Kontakt aufnehmen.

b) Bevölkerung

Es gibt keine Themen.

c) Seniorenvertretung

- Der Seniorenvertreter berichtet, dass die Seniorenvertretung die Arbeit wiederaufgenommen hat und derzeit eine Präsenzsitzung vorbereitet wird.
- Es wurde bereits ein Beschluss zum Thema „Bessere Versorgung in der Pflege“ gefasst. Weitere Projekte sind in der Vorbereitung.
- Insbesondere will die Seniorenvertretung sich dafür einsetzen, dass die Ausgleichszahlung für höhere Gaspreise auch an RentnerInnen ausgezahlt wird.
- Der Seniorenvertreter berichtet, dass er wegen der anstehenden statistischen Erhebungen Kontakt zum Statistischen Landesamt aufgenommen habe. Dort wurde erklärt, dass die MitarbeiterInnen ausschließlich nach einer Terminvereinbarung in die Haushalte kämen. Alle hätten Dienstaussweise und ein Schreiben, das sie als MitarbeiterInnen ausweist. Zudem könne jede/r BürgerIn die in der Terminvereinbarung angegebene Hotline anrufen. Dort werde sofort der Name überprüft und dem/r AnruferIn mitgeteilt, ob es sich tatsächlich um eine/n MitarbeiterIn des statistischen Landesamtes handele. Damit sollen insbesondere Betrugsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen verhindert werden.

d) Beirat

- Antrag der CDU „Einsatz eines Sparkassen- Busses“ (Anlage 1):
Der Antrag wird einstimmig angenommen.
- Außergastronomie „Lederl“:
Der Betreiber des Cafes „Lederl“ möchte während der Sommermonate Tische und Stühle im Außenbereich aufstellen und bittet für die Antragstellung um Unterstützung des Beirates. Der Beirat befürwortet das Vorhaben mit 12 Zustimmungen und zwei Enthaltungen. Der Betreiber wird sich für das weitere Vorgehen direkt an das Ortsamt wenden. Über den Antrag wird dann durch den Bauausschuss entschieden, sobald dieser vorliegt,

TOP 4: Recyclinghof in Findorff – Zwischenbericht

Herr Fritschen erläutert zunächst die Unterschiede zwischen der Recyclingstation und dem Recyclinghof. Es handelt sich um zwei Betriebe auf einem Gelände.

- Die Recyclingstation fällt in den Zuständigkeitsbereich der Bremer Stadtreinigung (DBS) und ist für die klassischen Bereiche der Abfallentsorgung zuständig. Seit der Umstrukturierung der Recyclingstationen in Bremen wird die Findorffer Station als Grünstation betrieben. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Abgabe von Grünabfällen. Bestimmte andere Abfälle (z. B. Altpapier, Batterien) können nicht mehr angenommen werden. Außerdem wird keine Komposterde mehr verkauft.
- Der Recyclinghof wird durch die Gröpelinger Recyclinginitiative (GRI) betrieben und legt den Schwerpunkt auf Beschäftigungs- und Wiedereingliederungsprojekte und betreibt in diesem Rahmen z. B. das Repaircafe.
- Die Aufgabenbereiche sollten nicht vermischt werden. Es werden jedoch Lösungen gesucht, insbesondere für den häufig nachgefragten Verkauf der Komposterde, der derzeit nicht möglich ist, da auf der Recyclingstation keine Bargeldverkehre stattfinden sollen. Der Beirat bittet die GRI, dieses stark nachgefragte Angebot möglichst schnell in eigener Regie wiederherzustellen.
- Die Begleitgruppe der Beirätekonferenz wird die Entwicklung nach einem Jahr evaluieren. Wichtig sei den Beteiligten, dass hierbei nicht ausschließlich die Wirtschaftlichkeit im Vordergrund stehen soll, sondern das Angebot attraktiv bleiben solle und der gesellschaftliche Auftrag erfüllt wird.
- Der Beirat schlägt einen gemeinsamen Besuch der GRI vor, um sich die Projekte vorstellen zu lassen und ggfs. gezielte politische Unterstützung leisten zu können. Das Thema wird zunächst an den Bauausschuss verwiesen.

TOP 5: Bewohnerparken in Findorff – Zwischenbericht

Herr Kirpal stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation den aktuellen Stand vor. (Anlage 2)

- Das Online- Beteiligungsverfahren wurde am 30.04.2022 abgeschlossen. Insgesamt wurden 244 Kommentare in 94 Beiträgen verfasst. Hierbei ist zu unterscheiden zwischen AnwohnerInnen, Externen und Gewerbetreibenden. Der Schwerpunkt der Diskussion lag auf den mutmaßlich entfallenden Parkplätzen sowie auf den Themen Sicherheit, Kinder und Shared Space.
- An den beiden Terminen für die Bürgerbeteiligung im März haben insgesamt ungefähr 200 Personen teilgenommen. Hierbei wurde insbesondere über den als unzureichend empfundenen ÖPNV, geplante Ladesäulen für E-Mobilität und die Neuordnung des ruhenden Verkehrs auch durch intensivere Kontrollen gesprochen. Zudem wurde die Möglichkeit einer Quartiersgarage thematisiert.

Frau Findeisen stellt danach die Grundzüge des Betriebsplans vor:

- Wichtigste Aspekte sind die Rettungssicherheit, die einzuhaltenden Abstände und die Richtlinien für die Breite der Gehwege. Hierfür gibt es verschiedene Optionen. Aufgrund des Urteils des Verwaltungsgerichtes besteht jedoch trotz der derzeit eingelegten Rechtsmittel der Auftrag an das ASV und SKUMS, den Straßenverkehr neu zu ordnen. Dieses kann wahlweise in Verbindung mit der Einführung des Bewohnerparkens oder auch unabhängig davon erfolgen.
- Eine neue Parkordnung wird in jedem Fall erlassen. Die Schwerpunkte liegen auf der Beseitigung des illegalen Parkens auf Gehwegen und der weiteren Einhaltung der Vorgaben der StVO. Bei der Einführung eines Bewohnerparkens ist eine intensive Überwachung unerlässlich, um die Anordnungen durchzusetzen.
- Es wird auch in Anwohnerparkzonen persönliche Parkplätze, zum Beispiel bei Vorliegen einer Schwerbehinderung, geben. Außerdem bestehen Sonderregelungen für Gewerbetreibende, Handwerker/ Handwerksbetriebe und Arztpraxen. Im betroffenen Quartier sind derzeit 41 Parkautomaten geplant. Die maximale Entfernung vom Auto zum Parkautomaten soll 150 m betragen.
- Für weitere Fahrradparkmöglichkeiten wird derzeit kein Bedarf gesehen. Es sollen jedoch nach Möglichkeit zwei neue Mobllpunkte/Carsharing-Plätze eingerichtet werden.
- Aus den Erfahrungen im Hulsberg-Quartier/ SUNRISE ist bekannt, dass es teilweise problematisch werden könnte, wenn AnwohnerInnen zum Beispiel Blumenkübel oder Hochbeete aufgestellt haben, um aufgesetztes Parken zu verhindern. Zwar ist grundsätzlich jede Begrünung und Eigeninitiative zu befürworten. In diesem Fall geschahen die Aufstellungen jedoch häufig ohne Absprache mit dem ASV.

Herr Glotz-Richter ergänzt die Ausführungen.

- Die Voraussetzungen und Leistungen des Anwohnerparkens werden in § 12 Abs. 3 der StVO geschildert.
- Viele geduldete Parkmöglichkeiten müssen insofern „wegfallen“, als dass sie eben keine tatsächlichen Parkplätze sind und das Abstellen von PKW dort bisher zwar geduldet wird, aber nie legal war.
- Aus den Begehungen im März wurden viele Anregungen und Wünsche aufgenommen. Im Ergebnis sei festzuhalten, dass aufgrund des noch anhängigen Verfahrens vor dem Verwaltungsgericht eine Neuordnung in jeden Fall erfolgen werde. Wie im Modellprojekt „Parken in Quartieren“ wird eine intensivierete Verkehrsüberwachung zur Durchsetzung des StVO-konformen Parkens stattfinden. Den Härten der Neuordnung kann durch die Einführung des Bewohnerparkens – und der damit verbundenen Privilegierung der AnwohnerInnen – entgegengetreten werden.
- Die Neuordnung werde zunächst in bestimmten Projektzonen erfolgen, im Rahmen des Projektes „Parken in Quartieren“ aber langfristig bremenweit umgesetzt werden. Durch die weitere Befassung der Klage durch das Oberverwaltungsgericht würden eventuell noch Details geändert werden. Die Priorisierung stehe jedoch fest.
- Der Beirat wünscht vor der geplanten Abstimmung am 05.07.2022 noch einen Gesprächstermin mit SKUMS, gerne vor Ort in Findorff und bittet um Vereinbarung eines entsprechend zeitnahen Termins über das Ortsamt.

TOP 6: Globalmittelentscheidungen, 1. Vergaberunde

Der Beirat stimmt einstimmig über die Vergabe der bisher beantragten Globalmittel ab (Anlage 3). Einige Projekte sollen vor der Entscheidung noch in den Fachausschüssen vorgestellt werden. Bei den Anträgen zu Bildungsthemen fehlten teilweise Unterlagen. Das Ortsamt wird dieses überprüfen und die Unterlagen ggfs. nachreichen.

TOP 7: Bericht der Beiratssprecherin / Berichte aus dem Stadtteil

Die Beiratssprecherin berichtet von der Beirätekonzferenz am 20.04.2022. Themen waren u.a.

- die Situation ukrainischer Geflüchteter sowie
- die Arbeitsgruppe zur Begleitung der Recyclingstationen.

TOP 8: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

- Der neue Stadtteilmanager der Findorffer Geschäftsleute, Herr Neil von Sieclen, stellt sich kurz vor.
- Die Stadtteilbegehung des FA Bau gemeinsam mit dem Landesbehindertenbeauftragten wird am 13.05.2022 stattfinden. Die Fraktionen werden gebeten, mitzuteilen, wer teilnehmen wird.

Vorsitz:

Sprecherin:

Protokoll:

- Ulrike Pala -

- Anja Wohlers -

- Christina Contu -

Anlagen